Was bleibt vom Menschen,
wenn augenscheinlich alles verschwindet?
Was passiert mit der Seele, dem Geist,
dem inneren Kern, die eine jede und einen jeden
einzigartig sein lassen?
Was passiert mit der Beziehung zu Gott?

ERZBISTUM **KÖLN**

WELCHE ANFRAGEN AN MEINEN GLAUBEN LÖST DEMENZ BEI MIR AUS?

Erzbistum Köln | Marzellenstraße 32 | 50668 Köln | altenpastoral@erzbistum-koeln.de

Gestaltung: skdesign, Köln | © Bild: Otto Freundlich, *Kosmisches Auge*, Privatsammlung, Paris, Foto: Applicat-Prazan, Paris

Eine Kirche ohne Menschen mit Demenz
ist eine gefährdete Kirche.
Weil wir als Leib mit vielen Gliedern nicht nur
in aller Unterschiedlichkeit zusammengehören,
sondern existentiell aufeinander angewiesen sind.
„Gerade die schwächer scheinenden Glieder
des Leibes sind unentbehrlich.“ (1 Korinther 12,22)

ERZBISTUM **KÖLN**

WAS FEHLT UNS IN DER KIRCHE OHNE MENSCHEN MIT DEMENZ?

Erzbistum Köln | Marzellenstraße 32 | 50668 Köln | altenpastoral@erzbistum-koeln.de

Gestaltung: skdesign, Köln | © Bild: Otto Freundlich, *Kosmisches Auge*, Privatsammlung, Paris, Foto: Applicat-Prazan, Paris

Demenz ist und bleibt ein Grenzgang
zwischen Verlusten und Ressourcen.
Auch wenn Sprache und Denken reduziert sind,
sind Erfahrungsmöglichkeiten
noch lange nicht zu Ende.

ERZBISTUM KÖLN

WAS NEHME ICH VON DIESEN ERFAHRUNGSMÖGLICHKEITEN WAHR?

Erzbistum Köln | Marzellenstraße 32 | 50668 Köln | altenpastoral@erzbistum-koeln.de
Gestaltung: skdesign, Köln | © Bild: Otto Freundlich, *Kosmisches Auge*, Privatsammlung, Paris, Foto: Applicat-Prazan, Paris

Uns und der Theologie fehlt Entscheidendes,
wenn nicht die Erfahrungen, Fragen, Gedanken
und Weisheiten von Menschen mit Demenz vermisst,
gesucht, erinnert und vor allem erzählt und tradiert werden.

ERZBISTUM **KÖLN**

WIE SORGEN WIR DAFÜR, DASS GLAUBENSERFAHRUNGEN VON MENSCHEN MIT DEMENZ NICHT VERLOREN GEHEN?

Erzbistum Köln | Marzellenstraße 32 | 50668 Köln | altenpastoral@erzbistum-koeln.de

Gestaltung: skdesign, Köln | © Bild: Otto Freundlich, *Kosmisches Auge*, Privatsammlung, Paris, Foto: Applicat-Prazan, Paris

Die Welt von Menschen mit Demenz
mag eingeschränkt erscheinen.
Das ist die Sicht derer,
die (noch) nicht dement sind.

ERZBISTUM **KÖLN**

WIE EINGESCHRÄNKT IST MEINE WELT?

Erzbistum Köln | Marzellenstraße 32 | 50668 Köln | altenpastoral@erzbistum-koeln.de

Gestaltung: skdesign, Köln | © Bild: Otto Freundlich, *Kosmisches Auge*, Privatsammlung, Paris, Foto: Applicat-Prazan, Paris

Menschen mit Demenz lehren uns,
ihre spezifische Würde –
die Gott jedem einzelnen Menschen zuspricht –
zu entdecken.

ERZBISTUM **KÖLN**

WORIN ZEIGT SICH DIESE WÜRDE? WIE KANN ICH SIE ENTDECKEN?

Erzbistum Köln | Marzellenstraße 32 | 50668 Köln | altenpastoral@erzbistum-koeln.de

Gestaltung: skdesign, Köln | © Bild: Otto Freundlich, *Kosmisches Auge*, Privatsammlung, Paris, Foto: Applicat-Prazan, Paris

Jedes menschliche Leben ist ausnahmslos
und auf seine je individuelle Art göttliches Leben.
Kein an Demenz erkrankter Mensch büßt seine Würde,
seine Identität und sein Menschsein vor Gott ein.

ERZBISTUM KÖLN

WELCHE KONSEQUENZEN HAT DAS FÜR MEIN HANDELN?

Erzbistum Köln | Marzellenstraße 32 | 50668 Köln | altenpastoral@erzbistum-koeln.de

Gestaltung: skdesign, Köln | © Bild: Otto Freundlich, *Kosmisches Auge*, Privatsammlung, Paris, Foto: Applicat-Prazan, Paris

Menschen mit Demenz können uns helfen,
Mensch-Sein in seiner fundamentalen Zerbrechlichkeit zu verstehen –
und damit auch den Gott, der sich zerbrechen lässt
am Kreuz und im gebrochenen Brot zerbrechliche Gegenwart wird.

ERZBISTUM **KÖLN**

TROST ODER VERTRÖSTUNG?
WAS LÖST DIESER GEDANKE IN MIR AUS?

Erzbistum Köln | Marzellenstraße 32 | 50668 Köln | altenpastoral@erzbistum-koeln.de
Gestaltung: skdesign, Köln | © Bild: Otto Freundlich, *Kosmisches Auge*, Privatsammlung, Paris, Foto: Applicat-Prazan, Paris

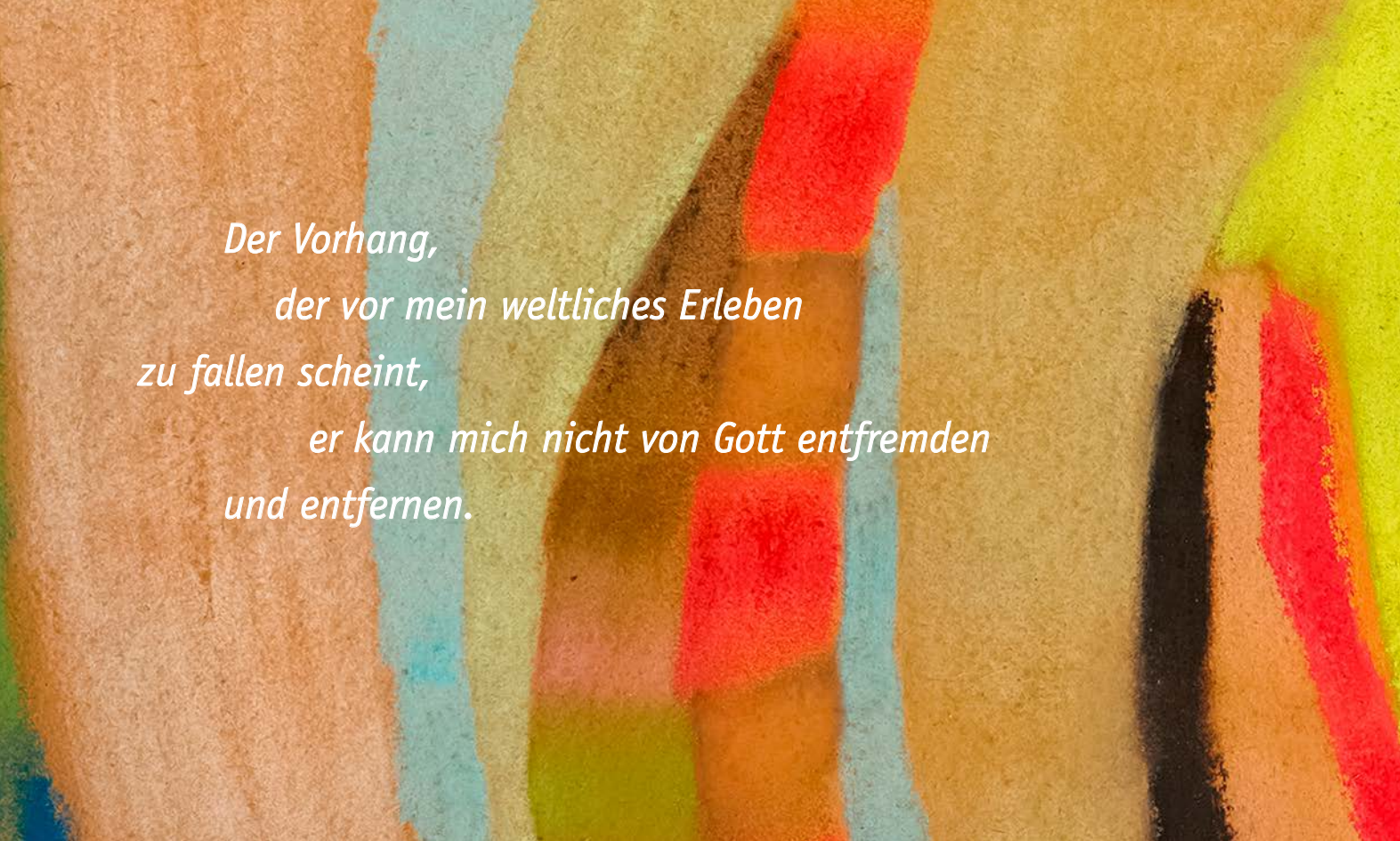
Bei uns ist jede und jeder willkommen,
vor aller Leistung
und trotz aller Einschränkung!
Mit und ohne Demenz.

ERZBISTUM KÖLN

UNEINGESCHRÄNKT WILLKOMMEN – WIE SIEHT DAS IN DER PRAXIS AUS?

Erzbistum Köln | Marzellenstraße 32 | 50668 Köln | altenpastoral@erzbistum-koeln.de

Gestaltung: skdesign, Köln | © Bild: Otto Freundlich, *Kosmisches Auge*, Privatsammlung, Paris, Foto: Applicat-Prazan, Paris



Der Vorhang,
der vor mein weltliches Erleben
zu fallen scheint,
er kann mich nicht von Gott entfremden
und entfernen.

ERZBISTUM **KÖLN**

WAS LÖST DIESE ÜBERZEUGUNG IN MIR AUS?
KÖNNTE SIE HELFEN, MEINE ANGST VOR DEMENZ ZU REDUZIEREN?

Erzbistum Köln | Marzellenstraße 32 | 50668 Köln | altenpastoral@erzbistum-koeln.de
Gestaltung: skdesign, Köln | © Bild: Otto Freundlich, *Kosmisches Auge*, Privatsammlung, Paris, Foto: Applicat-Prazan, Paris

„Denn du hast mein Inneres geschaffen,
mich gewoben im Schoß meiner Mutter.“ (Psalm 139,13)

Möglicherweise verdichtet sich dieser Kern,
dieser Ursprung meines Seins in der Demenz wieder,
ich kehre sozusagen in den Urzustand
meiner Existenz zurück, bin im Einklang mit Gott.

ERZBISTUM KÖLN

WELCHE GEDANKEN UND GEFÜHLE LÖST DIESE AUSSAGE IN MIR AUS?

Erzbistum Köln | Marzellenstraße 32 | 50668 Köln | altenpastoral@erzbistum-koeln.de
Gestaltung: skdesign, Köln | © Bild: Otto Freundlich, *Kosmisches Auge*, Privatsammlung, Paris, Foto: Applicat-Prazan, Paris

Im Umgang mit Menschen mit Demenz
können wir lernen, was es heißt,
zweckfrei mit ihnen zu kommunizieren,
ohne sie „irgendwo hin“ bewegen zu wollen.

ERZBISTUM KÖLN

ZWECKFREIE BEGEGNUNG – WIE LASSE ICH MICH DARAUF EIN?

Erzbistum Köln | Marzellenstraße 32 | 50668 Köln | altenpastoral@erzbistum-koeln.de

Gestaltung: skdesign, Köln | © Bild: Otto Freundlich, *Kosmisches Auge*, Privatsammlung, Paris, Foto: Applicat-Prazan, Paris

ERZBISTUM KÖLN

MENSCH. DEMENZ. KIRCHE. EIN THEMA FÜR UNS

Mit unserem Kartenset laden wir Sie ein, über Demenz aus der Perspektive von Glauben und Spiritualität nachzudenken und ins Gespräch zu kommen. Wir regen dazu an, eine ganzheitliche, an Mensch und Gott orientierte Haltung zu entwickeln und dieser entsprechend zu handeln. Unsere Überlegungen sind nicht „endgültig“ und nicht „fertig“. Mit Hilfe Ihrer Resonanz möchten wir weiterdenken und Impulse für eine theologische und spirituelle Sichtweise der Demenz formulieren, die eine Orientierung für christliches Handeln in der Gesellschaft anbietet.

Wir möchten dies im Dialog und unter Beteiligung möglichst Vieler tun. Wir bitten Sie, uns Ihre Gedanken, Fragen, Erfahrungen etc. mitzuteilen und mit uns in den Austausch zu treten. Sie können uns schreiben, anrufen oder sich in einer Facebookgruppe austauschen:

altenpastoral@erzbistum-koeln.de

Facebook: Mensch.Demenz.Kirche.

Erzbistum Köln | Marzellenstraße 32 | 50668 Köln | altenpastoral@erzbistum-koeln.de

Gestaltung: skdesign, Köln | © Bild: Otto Freundlich, *Kosmisches Auge*, Privatsammlung, Paris, Foto: Applicat-Prazan, Paris

ZUM BILDMOTIV „KOSMISCHES AUGE“ VON OTTO FREUNDLICH

Otto Freundlich war ein deutscher Maler und Bildhauer sowie Autor kunsttheoretisch-philosophischer Schriften. Er war einer der ersten Vertreter der abstrakten Kunst und lebte seit 1908 überwiegend in Frankreich. Dort wurde er nach einer Denunziation als Jude 1943 in ein Vernichtungslager deportiert und ermordet. Seine Kunst galt im Nationalsozialismus als „entartet“.

Die Fenster der gotischen Kathedrale in Chartres prägten sein künstlerisches Leben, ermöglichten ihm den Blick in eine andere Welt. Die Leuchtkraft und Transparenz dieser Fenster inspirierten seine Malerei ein Leben lang. Die Nachwelt tat sich allerdings schwer, in Freundlich mehr als den Lieblingsfeind der NS-Kulturpolitiker zu sehen. **„Er war eine zentrale Figur, und wir haben ihn einfach vergessen.“** (Julia Friedrich, Organisatorin der Freundlich-Retrospektive im Kölner Museum Ludwig).

Das Bild „Kosmisches Auge“ von Otto Freundlich (geboren 10.7.1878, gestorben 9.3.1943) wurde uns durch den Eigentümer Yvon Cam dankenswerterweise zur Verfügung gestellt.

Erzbistum Köln | Marzellenstraße 32 | 50668 Köln | altenpastoral@erzbistum-koeln.de
Gestaltung: skdesign, Köln | © Bild: Otto Freundlich, *Kosmisches Auge*, Privatsammlung, Paris, Foto: Applicat-Prazan, Paris